Was zappelt da im Netz?

Aus der Austria-Liste:
Betreff: ZEITUNGEN DIGITAL

Hier 2 Links zu vielen digitalisierten Zeitungen

Auswanderer Zeitung

http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00000025?XSL.toc.pos.SESSION=1&XSL.view.objectmetadata.SESSION=true

http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/index.php?id=46&id=46&node_id=020202000&type=98

Am 21. November 2010 verstarb in seinem Wohnhaus in Holzerode ganz plötzlich unser langjähriger Schatzmeister

Hans Udo Meyer

kurz nach seinem 70. Geburtstag. An seiner Beisetzung nahmen von der Gesellschaft die Herren Dr. Rumann und Nietzold teil. Mit Herrn Meyer verlor unsere Gesellschaft nach dem Tod von Klaus Müller (4. April 2010) ein weiteres Vorstandsmitglied. Hans Udo Meyer hat seit über einem Jahrzehnt das Amt des Schatzmeisters sehr gewissenhaft für die Gesellschaft geführt. Geboren wurde er am 17. November 1940 in Göttingen. 1988 wurde er Mitglied in unserer Gesellschaft. H.U.Meyer erlernte den Beruf eines Industriekaufmanns bei der Firma Phywe in Göttingen. Im Anschluss daran besuchte er von 1962 bis 1966 die Wirtschaftsoberschule in Göttingen. Von diesem Zeitpunkt an war er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand bei der Firma Feinprüf (jetzt Firma Mahr) in Göttingen tätig. Seit 1994 lebte er in Holzerode, wo er sich den dortigen Vereinen anschloss. So gehörte er zum Männergesangverein an und war 1. Vorsitzender des „Holzeroder Fördervereins 950 Jahre Holzerode“. Obwohl nicht verheiratet, hat sich sehr um das Wohl seiner Mutter und um seine 10 Jahre ältere Schwester bemüht und gekümmert.

Ihre Anmerkungen, Kritiken, Korrekturen, usw. bitte an: Bernd Siebert, Bernshausen , Oberdorfstraße 4, 37136 Seeburg, Telefon 05528/98130, Fax: 98131, e-mail: BerndHSiebert@t-online.de, oder an die Anschrift der Gesellschaft!
©Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen e.V.

Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen e.V.

Verein für Familienforschung und Wappenkunde
Postfach 2062 · 37010 Göttingen

Mitglieder-Info Nr. 36 März 2011

Einladung
Zum
Tag der Familienforscher

Unsere Mitgliederversammlung findet statt
am Sonnabend, dem 2. April 2011 um 10.00 Uhr
in der historischen Gaststätte „Zum Schwarzen Bären“,
Kurze Straße 12 in Göttingen
(Parkmöglichkeiten im nahe gelegenen Parkhaus in der Hospitalstraße)

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2010
3. Kassenbericht 2010 des kommissarischen Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Punkten 2-4
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl eines Schatzmeisters
8. Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2011
9. Bericht über den Sachstand bezüglich Geschäftsräumen/Bibliothek
10. Verschiedenes

Anschließend um ca. 11 Uhr:

Öffentlicher Lichtbildervortrag von Herrn Hans-Joachim Kratsch aus Osterode-Lerbach:

Der Lerbacher Kreis -
Familienforschung im Harz

Nach der Aussprache über den Vortrag besteht Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen.

Zu dieser Veranstaltung lade ich herzlich ein.
Dr. Tilo Rumann, Vorsitzender

Vortrag über die Familie von Grone am 16.11.2010 im Schwarzen Bären
von Peter Nietzold

Nach einem Umzug in Göttingen auf den Hagenberg hatte ich täglich den Gedenkstein der **Pfalz Grona** vor Augen. Hier fing ich an mich mit der Geschichte des sächsischen Königsgeschlechtes der **Liudolfinger** (auch Ottonen genannt), zu beschäftigen. Die Reichsministerialen der Pfalz waren etwa spätestens ab dem 12./13. Jahrhundert die Familie „von Grone". Als Mitglied des „Heimatvereins Grone" wurde ich angesprochen ob ich nicht einmal etwas zur Geschichte der „Herren von Grone" herausbekommen könne. So begann ich im September letzten Jahres mit einigen Nachforschungen dazu. Zunächst stieß ich beim Studium des Telefonbuchs im Internet auf 3 Telefonnummern in der Gemeinde Kirchbrak. Die Gemeinde liegt zwischen Eschershausen und Bodenwerder, also ca. 70 km nordwestlich von Göttingen. Recht bald stellte sich dabei heraus, dass sich dort 2 „von-Grone"-Linien, nämlich die Linie Kirchbrak und die Linie Westerbrak, befinden. Der Vorfahre des **von Groner-Geschlechtes Johann** der VII. erwarb oder bekam das Lehen Kirchbrak von dem damals in männlicher Folge ausgestorbenen Adelsgeschlechtes **„derer von Spiegelberg"**. Dies ist in einer Urkunde vom 6. Januar **1468** verbürgt.
Die zuvor im Göttinger Raume abgelaufene Geschichte des Adel-Geschlechtes derer „von Grone" ist schon in einer Abhandlung im Jahre 1726 von **Conrad Berthold Behrens**, einem königlich Groß-Britannischen Modico und Historiker im Auftrage der Familie niedergeschrieben worden. **1987** erschien im Vandenhoeck & Ruprecht Verlag in Göttingen eine 3-bändige Geschichte der Stadt Göttingen. In dieser schreibt **Prof. Dr. Thomas Zotz** auf 19 Seiten über die Pfalz und Burg Grone. Dabei führt er in einer Fußnote an, dass **Belege** des **Behrensschen Stammbaumes** zu **streichen** seien. Dies sagt mir erst einmal, dass man etwas vorsichtig sein muss, mit der unüberprüften Übernahme von diesen alten Daten; zumindest bevor ich mich mit Prof. Zotz (heute Uni Freiburg/Brsg.) einmal in Verbindung gesetzt habe. Andererseits hat Behrens damals als Grundlage auch auf Archivunterlagen einschließlich Urkunden aus den Familien in Wester- und Kirchbrak zurückgegriffen, wie aus seiner Abhandlung hervorgeht. In Zusammenarbeit mit dem Ortsheimatpfleger des Ortes Grone habe ich dieses Werk im Staatsarchiv in Wolfenbüttel abfotografiert. Es besteht aus 14 Seiten; 50 Punkte deutsch geschrieben. Weiterhin gibt es 4 Seiten „Beylagen" in lateinischer Sprache (höchstwahrscheinlich handelt es sich hier um abgeschriebene Urkunden) und es folgen 5 Seiten ebenfalls „Beylagen" in niederdeutscher Sprache des, wie ich erst seit Mitte November weiß, 14. und 15. Jahrhunderts.
Falls sich jemand dafür interessiert und dieser Sprachen mächtig ist, würde ich mich über eine Mitarbeit und/oder Hilfe sehr freuen.

Forschern meint:
Niedersächsische Bibliographie
http://www.gwlb.de/nis/niedersaechsische_bibliographie/
Suche nach niedersächsischen Personen
http://www.gwlb.de/nis/niedersaechsische_personen/
Niedersächsische Landesbibliothek
http://opac.tib.uni-hannover.de/DB=3/LNG=DU/
Die Staatsarchive unterhalten eine ONLINE-Recherche-Möglichkeit
Suche in den Online-Findbüchern des Niedersächsischen Landesarchivs
http://aidaonline.niedersachsen.de/

Was zappelt da im Netz?

Aus: famint@yahoogroups.de
Betreff: Interessante digitalisierte Bücher:

1. Vaterländisches Archiv des historischen Vereins für Niedersachsen; 1837
http://books.google.com/books?id=7BIFAAAAYAAJ&pg=PA510&dq=Schwanewede&hl=de&ei=iYnmTKygGM_74AaL5uz4Ag&sa=X&oi=book_result&ct=result&resnum=5&ved=0CDoQ6AEwBDgK#v=onepage&q=Schwanewede&f=false

2. Das gelehrte Hannover oder Lexicon von Schriftstellern und Schriftellerinnen, gelehrten Geschäftsmännern u. Künstlern ...; Bremen 1823 Band 1 von Heinrich Wilhelm Rotermund

http://books.google.com/books?id=1xA_AAAAcAAJ&pg=PA76&dq=Schwanewede&hl=de&ei=iYnmTKygGM_74AaL5uz4Ag&sa=X&oi=book_result&ct=result&resnum=10&ved=0CFcQ6AEwCTgK#v=onepage&q=Schwanewede&f=false
Band 1 enthält Personen A bis E - weitere Bände sind auch zu finden!
Band 2 ab F

http://books.google.com/books?id=Lp8DAAAAYAAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

3. Lexikon aller Gelehrten, die Seit der Reformation in Bremen gelebt haben u. Nachrichten von anderen Bremern, die in andern Ländern Ehrenstellungen bekleideten Bände 1-2; von Heinrich Wilhelm Rotermund; Bremen 1818
http://books.google.com/books?id=7c4UAAAAQAAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

Hessische Familienkunde, Hessische Ahnenlisten, Niederdeutsche Familienkunde, Oldenburger Familienkunde, Ostdeutsche Familienkunde, Pfälzisch-Rheinische Familienkunde, Ravensberger Blätter, Roland, Mitteilung des Stader Geschichts- u. Heimatvereins, Südniedersachsen, Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft. Neu dazu gekommen ist die Reihe „Familienforschung in Mitteldeutschland“, die Zeitschrift „Adler“ und Ostpommersche Jahreshefte.

Weiterhin konnten in die Bibliothek aufgenommen werden:

An Familiengeschichten: Familienblatt Nöldecke. Kristian Schlegel: Geschichte der Familien Schlegel und Schicht aus Nordböhmen, Duderstadt 2009.

Heraldische Literatur:
Tilo Rumann: Vier sehenswerte Familienwappen und Inschriften am Haus Hinterstraße 73 in Duderstadt. In: Eichsfeld Jahrbuch 2009.

Zur Orts- u. Landeskunde:
Walter Junge: Chronik des Fleckens Bodenfelde, 1983.

Hans-Heinrich Hillegeist

Arbeitskreis im Untereichsfeld

Aus einem Kurs der Kreisvolkshochschule im Winter 2009/10 hat sich ein Arbeitskreis im Untereichsfeld entwickelt, der sich einmal im Monat trifft. Wir tauschen dort unsere Erfahrungen und Forschungsergebnisse aus. Gelegentlich können wir auch einen interessanten Referenten gewinnen oder wir gehen in den Computerraum der KVHS in Duderstadt, um unsere Kenntnisse der Computergenealogie zu vertiefen.
Unser nächstes Treffen ist verabredet am

Montag, den 21. März, 19.30,
vorraussichtlich im Elverratskeller,
Bachstraße 2, Mingerode.

Wenn Sie eingeladen werden wollen, melden Sie sich bitte bei Bernd Siebert, Anschrift siehe Impressum.

Was zappelt da im Netz?

Aus: ".famint" <famint@yahoogroups.de>
Betreff: [famint] Familienforschung usw. in Niedersachsen
Liebe famint-Teilnehmer,
bei der Durchsicht älterer Nachrichten fand ich die folgenden Hinweise von jemandem, der es gut mit Niedersachsen-

Die weiteren interessantesten Punkte der Kirchbraker Geschichte des Geschlechtes:

1. 1512 wird Heinrich I. als Urenkel des Lehen-Kirchbrak-Gründers Johann VII. in Kirchbrak geboren. Er geht unter anderem auf 7 Ungarn-Feldzüge gegen die Türken und zeugt in 2 Ehen 10 Kinder. Davon sterben die aus 1. Ehe (die er erst mit 55 Jahren schließt) alle sehr früh.
   Die 2. Ehe schließt er mit 70 Jahren mit Anna Maria von Hake und sie schenkt ihm 6 Kinder, die alle zwischen seinem 71. und 82. Lebensjahr geboren werden. Er **stirbt** dann **1618** im hohen Alter von **105 Jahren**. Wer aber glaubt an Altersschwäche oder evtl. Kriegsnachwirkungen – nein weit gefehlt – **an der Pest!!!**
   Wurden bis dahin alle Besitzungen der Familie gemeinschaftlich verwaltet, erfolgte nun nach seinem Tode ein Aufteilung unter seine 3 Söhne. So entstanden die selbständigen Rittergüter Ober- und Unterhof in Kirchbrak und das Rittergut Westerbrak.
2. Die Linie Kirchbrak Unterhof starb bereits im 17. Jahrhundert nach nur einer Generation wieder aus und so kamen beide Kirchbraker Güter wieder zusammen.
3. Die Kirchbraker Linie hat Ende des 20. Jahrhunderts ihre Güter in Kirchbrak alle verkauft und sich nach Heinrichshagen, einem Ortsteil von Kirchbrak im Vogler zurückgezogen. Ihren vorletzten Chef **Volkmar** Theodor Harald Adolf, der in Göttingen 1922 geboren wurde, habe ich in Heinrichshagen besucht und er hat mir noch einiges über die Familiengeschichte erzählt. Er hat sich sein Lebelang zur Fliegerei hingezogen gefühlt und dieses auch als Beruf (u. a. bei der Luftwaffe) betrieben. Er war eigentlich gar nicht als Nachfolger des Familien-Gutes vorgesehen, da dieses sein älterer Bruder **Eberhard Udo** übernehmen sollte. Dieser wiederum fiel im Zweiten Weltkrieg in Bessarabien. Sein Vater, **Hans-Udo** II. Hermann Georg, war **Finanzminister** im **Herzogtum Braunschweig** bis dieses nach dem Ersten Weltkrieg aufgelöst wurde; danach als Ministerialdirektor nach Berlin als Leiter der Privatwaldabteilung berufen. Durch eine Kriegsverletzung im Ersten Weltkrieg verlor er einen Arm.
   Volkmars Sohn Melchior **Hartung** III. führt heute diese Linie fort. Er beschäftigt sich allerdings nur noch nebenher mit Forstwirtschaft und geht sonst anderen Erwerbszweigen nach, da die ursprüngliche Erwerbsquelle nicht mehr ausreicht.
4. Die Westerbraker Linie bewohnt und bewirtschaftet heute noch das Rittergut Westerbrak. 1987 ist der bisher letzte Chef dieser Linie Christian Georg Otto verstorben. Sie wird heute noch vertreten durch seine letzte Ehefrau Nadia geb. von Hahn und ihrem 1964 geborenen Sohn Eckbrecht. Nadia von Grone kümmert sich heute noch um die Patronatsangelegenheiten mit Kirchbrak, ihr eigenes Archiv, welches

mich bei einem Besuch Mitte November ebenfalls sehr interessiert hat, und weitere kirchliche Belange.

Dem Heimatverein Grone und dadurch auch mir stehen durch einen Nachlaß einer alten Groner Lehrerin Stammtafeln des Geschlechtes zur Verfügung, die seit dem Jahre 1253 geführt wurden, sehr wahrscheinlich von Volkmar von Grone´s Vater **Hans Udo** erstellt.

In der Kirchbraker Kirche, von der ich am Stammtisch ein paar Bilder zeigen konnte, ist das Familienwappen der Familie mehrfach zu sehen. Dieses wurde dann 1933 von einigen, von den Nazis gleichgeschalteten Groner Vereinen, als Theater und Mandolinenverein Grone benutzt, sicherlich nicht mit Wissen der Familie von Grone.

Zu guter letzt hier für die Namensgebung Interessierten die Bedeutung des Namens Grone und ein Teil der Geschichte des Ortes, der sicherlich auch nicht ganz zu trennen ist vom Geschlecht der Herren von Grone: (Quelle: Günther Meinhard)
Grone wird im Jahre 1070 n. Chr. Als Gronaha urkundlich erwähnt. Der Ortsname
(Gron = grün und aha = Wasser) ist auf üppigen Pflanzenwuchs des Baches zurückzuführen. Die älteste Siedlung lag an dem Quellteich der Springmühle. Um Christi Geburt zogen die Einwohner an die inzwischen trocken gewordenen Wiesen der heutigen Ortslage hinunter Richtung Osten. Durch den landwirtschaftlichen Königshof Oldengrone (Alt-Grone) war dies eng mit der Pfalz Grona und dem Dorf Borchgrone verbunden...

Frau Dr. Leaver bemerkte dazu, Grün würde doch im **Niederdeutschen** nicht „gron“ sondern gren oder auch wie im Englischen green heißen. Sie fragte nach der Quelle, die Günther Meinhard hier anführt, die „Gron = grün“ belegt. Dazu mußte ich leider passen. Andere Teilnehmer des Stammtisches stellten wiederum Frau Dr. Leavers Bemerkung in Frage. Inzwischen haben wir im Heimatverein aber auch einen GT-Artkel vom 19. November 1958 von Dr. Günter Neumann gefunden, der dieses Thema behandelt und der ebenfalls der „Meinhardschen Theorie“ widerspricht. Zu einer endgültigen Klärung möchte ich noch den Germanisten **Prof. Udolph** einschalten, was noch geschehen muss.

Was zappelt da im Netz?

Aus der Hessen-Liste:
Betreff: Liste der Ortsfamilienbücher
Liebe Listenteilnehmer,
erste Adresse für die Frage: "Gibt es für diesen Ort ein Ortsfamilienbuch?" ist die von Wilhelm Hoffmann genannte Seite:
<http://wiki-de.genealogy.net/Kategorie:Ortsfamilienbuch>
Zunächst ist dies die vollständigste Liste der OFBs des deutschen Sprachraums. In dieser alphabetisch geordneten Liste sind auch alle bekannten Online-OFBs zu finden und verlinkt - und zwar nicht nur die unter dem Projekt des Vereins für Computergenealogie laufenden.
Zudem gibt es Hinweise, woher die Werke zu beziehen und in welchen Bibliotheken sie zu finden sind.
Eingearbeitet sind u.a. auch die Bestände der GFW (Gruppen Familien- und Wappenkunde) in der Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW), die die wohl umfangreichste Sammlung besitzt.
Eine andere Zugangsmöglichkeit* sind die Ortsartikel im GenWiki (<http://wiki-de.genealogy.net>). Unter "Genealogische Bibliografie" finden sich die Hinweise zu Ortsfamilienbüchern.
Wer sich über alle bekannten Ortsfamilienbücher zu einem bestimmten Land informieren möchte, der wird auch über den Landesartikel in GenWiki fündig, also für Hessen:
<http://wiki-de.genealogy.net/Hessen>
Dort sind unter der Bibliografie "Genealogische Werke" zu finden. Von hier werden nicht nur die Ortsfamilienbücher zu Hessen gefunden:
<http://wiki-de.genealogy.net/Kategorie:Ortsfamilienbuch_zu_Hessen>
sondern es ist auch ein Link auf die grafische Ausarbeitung von Armin Winter zu finden (Hessenkarte):
<http://www.genealogienetz.de/vereine/HFV/Hessenkarte.pdf>

Stammtisch

Einladung

Zum 3. Stammtisch der Genealogisch-Heraldischen-Gesellschaft Göttingen
am Dienstag, dem 15. März 2011 um 19.00 Uhr in der
historischen Gaststätte „Zum Schwarzen Bären“
lade ich Sie ein.

Im Kreise von genealogisch interessierten Mitgliedern und Gästen wollen wir uns interessierende Fragen diskutieren. Bitte bringen Sie Materialien mit!

Tilo Rumann

Neuzugänge in unserer Bibliothek 2010

Im Jahre 2010 konnten nur 64 Titel (gegenüber 83 Titel im Jahr 2009) für unsere Bibliothek aufgenommen werden. Als Periodika erhalten wir weiterhin Archiv f. Familiengeschichtsforschung, Computer-Genealogie, Familie und Geschichte, Familienkundliche Nachrichten, Genealogie, Genealogisches Jahrbuch. Göttinger Jahrbuch. Der Herold,